

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

habhaft werden. Aus dem Pfarrhof des leidenden Marktes Perg, 1711, P. Manns, Carl und Joh. Hellinger, Kirchenamtsverwalter (gespendet wurden: Vom Hofsahlamt 40 fl., von großen o. u. n. öst. Klöstern 24 fl. 47 kr., in spezie Herrschaft Klamm 1 fl., Linz 1 fl. 8 kr., Freistadt 1 fl. 4 kr., Grein 17 kr. etc. 1 kr. als Spende kommt öfters vor). Die oberösterreichischen Stände bewilligten auf hohe Rekommandation 24 fl. am 6. September 1710. Die Ziegeln zum Kirchendach kamen aus Passau. Der hochfürstliche Ziegelmeister Bartholomäus Paur in der Altstadt verpflichtete sich bis 14 Tage nach Micheli oder längstens bis Simon und Judä 15.000 Dachziegel zu schicken, den loco-Preis 11 fl., er versicherte die Herren einer guten Arbeit, so daß die Herren ein „vergnirgtes“ Contentum tragen werden.“ Die Ladung wurde, nachdem ihre Mautfreiheit erbeten war, durch Rupert Schwarz, Schöffmeister in Passau, nach Staßarn auf dem Wasserweg verfrachtet, von Staßling per Achse bis Perg. Die Bürger gelobten, jedes dritte Jahr feria II post Trinitatem eine Wallfahrt zum Sonntagberg zu stiften und ein jährliches Amt.

1709 brach abermals Feuer im Markte Perg aus. Die Ursache war ein „Endtschliches Donner u. Hagelwetter, während dessen der Blitz in die hart am Markbt gelegenen Feldt- und Traudstädl eingeschlagen, Solche Angezündet und deren 4 abgebrannt. Weillen der Markbt Wie erst voriges Jahr Aniezo Mehrmahlen in gresster Gefahr gestanden, in dieser Eyffersten Noth Sich mit einer Allgemeinen Prozession nach Sonntagberg zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit Verlobt, Worauf nach Einäscherung der 4 Städtln daß Feuer gedämpft und ohne Weitheren Schaden völlig gelöschet worden“.

Die nächstfolgende Aufzeichnung bezieht sich auf die am 18. November 1719 „abgebrunnene Hammerschmiedtn des Matthias Enngl; umb 12 Uhr nachts brach durch Unversehens Feuer aus, die Behausung und Hammerschmidtn sind Völlig abbrunnen“.

Am 29. Oktober 1738 sah sich das Marktgericht veranlaßt, eine Feuerordnung zu erlassen: „Erstlich sind 4 Schlarpsen (Eimer) von eichenem Holz und 4 bis 5 emerige Fässer mit Eysernen Reisen zu machen, und zur Vermeidung des Rosts mit Del anstreichen zu lassen.“

Der bürgerliche Sattler Georg Klipsel hatte zwei Wochen vor Micheli 1764 gegen das Verbot von 10 Reichstalern Strafe troßdem „Haare und Postling“ gedörri, woraus der Brand im Herbst 1764 um 7 Uhr früh entstanden ist.

Am 12. Oktober 1802 brach wiederum eine schreckliche Feuersbrunnst über den Markt Perg herein, welchem 42 Häuser zum Opfer fielen. Ganz eigentümlich und verwerflich war die Entstehung dieses Unglücks. Ein leichtsinniger Baderjunge erlaubte sich den ebenso blöden wie rohen Spaß, einer Kaße ein brennendes Wachslücklein an den Schwanz zu binden und sie dann loszulassen. Die Kaße flüchtete in die Scheune des